

MdB Hartmut Schauerte im Repetal



Auf Einladung der Ortsunionen Dünschede und Helden referierte Hartmut Schauerte zum Thema „Deutschland kann mehr“. Rund 70 Zuhörer erlebten einen gesundheitlich wieder genesenen und hoch motivierten CDU Politiker. Gesundheit und Familie, die sozialen Sicherungssysteme, die demographische Bevöl-

kerungsentwicklung und nicht zuletzt der Arbeitsmarkt waren die Themen des Abends. „Zu lange haben wir uns auf den wirtschaftlichen Lorbeeren vergangener Jahre ausgeruht, auch wir, die CDU“, sagte Schauerte. Ca. 1000 Arbeitsplätze gehen täglich verloren in einem Markt, in dem wir nicht mehr wettbewerbsfähig sind, 350000 Arbeitsplätze im Jahr. Die Belastung des Faktors Arbeit durch unsere sozialen Sicherungssysteme ist der falsche Weg, wie die derzeitige Situation deutlich beweist. 23.000.000 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze bei gut 80.000.000 Gesamtbevölkerung sind hier überfordert. Die Finanzierung der Lohnnebenkosten durch die Mehrwertsteuererhöhung ist das Ziel der Union. Rentenkürzungen, die vom politischen Gegner der CDU in den Mund gelegt werden, kommen für Schauerte nicht in Frage. Mehrarbeit bei gleichem Lohn sowie preisgünstigere Produkte müssen die Antwort sein auf Globalisierung und einen lohngünstigen Markt, in dem Veränderung die einzige Konstante ist. Erhöhte Bildungsanstrengungen, innovative Produkte müssen wieder die Garanten für das Hochlohnland Deutschland sein. Im Land NRW hat die CDU gehandelt. Die zugesagten 1000 zusätzlichen Lehrstellen sind umgesetzt.

Die Familienpolitik erklärte Schauerte als eine der wichtigsten Aufgaben einer neuen CDU / FDP Regierung. Die neuen Steuerfreibeträge für kinderreiche Familien sowie die zu verändernden Arbeitsbedingungen für Frauen nannte Schauerte als Maßnahmen einer neuen Regierung. „Wir müssen den Haushalt als Raum für Arbeitsplätze entdecken. Eine hochqualifizierte, gut verdienende Mutter muss steuerlich begünstigt eine Kraft zur Haushaltsführung und Kinderbetreuung einstellen können. Beweglichkeit und Neuanfang sind hier gefragt.“

Die aus den Reihen der Zuhörer beklagten Energiekostensteigerungen kommentierte Schauerte mit den Worten: „Wir können nicht aus dem Stand die gewünschten Senkungen versprechen aber wir werden weitere Steigerungen nicht zulassen. Die Regierung hat die Rohöllieferanten um verantwortlich moderate Preise gebeten, um das weltwirtschaftliche Wachstum nicht zu gefährden. Selbst haben sie jedoch durch Steuer und zusätzliche Ökosteuer die Preise ins Unermessliche angehoben, was dann wiederum die jetzigen Begehrlichkeiten der Rohöllieferanten und Raffinerien geweckt hat. Die Gelder sind in ideologisch gewollte und nicht wirtschaftliche Energieanlagen – die Windkraft – geflossen. Die sichersten Atomenergieanlagen der Welt in Deutschland wurden verfrüht zur Aufgabe gezwungen. Dafür leben wir jetzt im Gefahrenbereich weniger sicherer Anlagen. Kosten der verfrühten Stilllegung waren zu tragen. Dies alles hat nur gekostet.“

Fragen nach der Sicherheit der Rente, nach neuen privaten Altersversorgungen und Fragen nach der Sicherheit des Standorts Deutschland beantwortete Schauerte immer wieder mit der Notwendigkeit, Wirtschaftskraft zu schaffen, den qualifizierten Köpfen im Land eine Perspektive zu geben, Vertrauen in eine solide Zukunft zu sichern. Denn: Deutschland kann mehr als es im Moment scheint!

Eine Regierung wie Rot- Grün, mit gleichen Köpfen, gleichen Programmen und gleicher Zielsetzung wird nichts ändern. Eine Regierung, die die Handlungsunfähigkeit vom Verfassungsgericht auf Wunsch des Kanzlers bestätigt bekommt, will weiter machen wie gehabt?

Schauerte merkt an: „So dumm sind unsere Wähler nun wirklich nicht, als dass hier eine Neuauflage gewünscht ist. Kein Mensch lässt sich ein zweites Mal von einem gleichen Ärzteteam nach gleicher Methode falsch operieren.“

„1998 hat uns der Wähler zu Recht abgestraft, wir hatten nichts an Erneuerung zu bieten. Dieser Regierung wird es ebenso ergehen.“ Schauerte macht ummissverständlich klar, dass die derzeitigen Aufgaben keinen Zeitverzug aus Handlungsunfähigkeit mehr dulden.

Die NRW CDU hat es vorgemacht: Erst gesagt, dann getan!

Grundschule Lichtringhausen muss bleiben!

Die Tatsache, dass momentan die Schulleiterstelle vakant ist, hat die Diskussion über die Zukunft der Grundschule Lichtringhausen entfacht. Auf Grund der Schülerzahlen (in der Bandbreite von 54 bis 69) in den zum jetzigen Zeitpunkt erfassbaren Schuljahren erscheint den Schulaufsichtsbehörden eine Weiterführung auf Dauer nicht zweckmäßig. Wir – die CDU-Fraktion in der Stadt Attendorn – teilen diese Meinung keineswegs und sind gewillt, alle Möglichkeiten auszuloten, die den Erhalt der Schule möglich machen. Dazu gibt es gute Gründe:

1. Die Grundschule ist eine eminent wichtige Einrichtung für das Leben und die Zukunft der gesamten Region um Lichtringhausen. Wir haben in der Vergangenheit in anderen Dörfern erlebt, wie nach der Schließung von Schulen Entwicklungen aufhörten und Infrastruktureinrichtungen wegbrachen, so dass ein Wohnen – besonders für junge Familien völlig unattraktiv wurde. Lichtringhausen hat sich gerade erfolgreich unter großem Einsatz am Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden- Unser Dorf hat Zukunft“ beteiligt. Zukunft haben dieses Dorf und seine umliegenden Ortschaften nur mit einer Schule.

2. In den vergangenen Jahren haben u. a. die Stadtverordneten der CDU großen Einsatz gezeigt für eine neue Turnhalle, für die bauliche Umgestaltung der Schule, für die Neugestaltung des Schulhofes. All dieses geschah mit dem Willen, den Standort der Schule zu stärken.

3. Auch in kleinen Schulen kann pädagogisch hervorragende Arbeit geleistet werden. Nicht die Größe

einer Schule bestimmt deren Wert und Güte, sondern die in dieser Einrichtung tätigen Personen. Eine Verkürzung auf die Aussage: Die Eltern haben die Wahl zwischen kurzen Wegen oder guter Schule kann so nicht hingenommen werden und stellt eine Diffamierung der bisherigen hervorragenden Arbeit dieser und anderer kleiner Schulen dar.



4. Das neue Schulgesetz sieht eine flexible Schuleingangsphase vor. Hier werden Kinder verschiedener Jahrgänge gemeinsam unterrichtet. Die CDU meint: Was in den Klassen 1 und 2 pädagogisch richtig sein soll, kann in den Klassen 3 und 4 nicht grundsätzlich falsch sein.

Die CDU fordert damit alle auf, sich für den Erhalt der Grundschule Lichtringhausen einzusetzen.

Senioren Union: Wanderung zur Jausenstation in Bühren

Es ist schon fast Tradition – einmal im Jahr wird bei der Senioren Union Attendorn gewandert. Am 16. August 2005 trafen sich um 9.15 Uhr 17 Teilnehmer am Bahnhof in Attendorn. Mit dem Schienenbus ging es dann bis nach Hohenhagen (Bedarfs Haltestelle) – schon das war ein Erlebnis. Frau Scharpegge, die diese Wanderung vorbereitet hat, muss einen guten Draht zu Petrus haben, denn nach tagelangem Regen war das Wetter ideal zum Wandern. Zu Fuß ging es über Uelhoff nach Wörmge, wo schon 10 weitere Teilnehmer warteten, die eine Teilstrecke mit dem Auto gefahren waren. Über Wiesen- und Waldwege mit wunderschönen Weitsichten ging es weiter nach Bühren zur Jausenstation. Nach einer ausgedehnten Rast und der Stärkung durch hausgemachte Spezialitäten, wanderten wir zurück nach Hohenhagen, und von dort brachte uns der Schienenbus wieder zurück nach Attendorn.

Junge Union: Jugendsprechstunde

Seit längerem findet jeden ersten Freitag im Monat von 17.00 bis 18.00 eine Jugendsprechstunde im CDU Büro statt. Mal zu einem bestimmten Thema, ein anderes Mal können die Besucher mit all ihren Fragen und Problemen in politischer Sicht zu uns kommen.

Das aktuelle Thema wird in der Zeitung und auf unserer Internetseite bekannt gegeben. Die Sprechstunde soll allen Jugendlichen in Attendorn die Möglichkeit geben, ihre Fragen und Anregungen betreffend der Attendorner Jugend an uns weiter zu geben. Dies kann z.B. Mittel betreffen, die nötig sind für die Jugendabteilungen eurer Sport- oder Freizeitverbände bzw. alles, was euch in Attendorn noch bewegt.

Themenvorschläge nehmen wir gerne entgegen. Eine Email an s.-henke@web.de oder christine@attendorn.de genügt.



CDU

Abendstimmung am Biggeesee

Zu einem gemütlichen Abend am Biggeesee hatte die Frauen Union für den 4. August 2005 eingeladen. Im Yacht- und Ruderclub Attendorn gab es ein leckeres Grillbüfett. Da das Wetter mitspielte, schmeckte den Teilnehmerinnen auch das kalte Getränk dazu. Es war ein netter Abend mit guter Resonanz, an dem in lockerer Runde gelacht und mit den anwesenden Kommunalpolitikerinnen diskutiert wurde.



Junge Union Sauer-/Siegerland hilft beim Weltjugendtag in Köln

Über 100 freiwillige Helfer aus Reihen der JU auf dem Marienfeld im Einsatz

Den Ausklang und zugleich den Höhepunkt des 20. Weltjugendtages (WJT) in Köln bildete die Abschlussmesse am vergangenen Sonntag, die von Papst Benedikt XVI. zelebriert wurde. Unter den unzähligen freiwilligen Helfern waren auch weit über 100 Mitglieder der Jungen Union NRW aktiv.

Ihre Aufgabe bestand primär darin, in Kooperation mit Sicherheitsdiensten das Veranstaltungsgelände Marienfeld abzusichern, Durchgangswege für Rettungssanitäter oder Krankenwagen freizuhalten und ratsuchenden Pilgern zur Seite zu stehen. Angesichts der Überfüllung des Geländes und der



Papsteuphorie leisteten die JU`lerinnen und JU`ler aus Südwestfalen ihren Beitrag dazu, dass der größte Gottesdienst in der deutschen Geschichte friedfertig über die Bühne ging.

Feuerwehrgerätehaus Ennest ist und bleibt ein positiver Bilanzpunkt seitens der CDU

Der Bürgermeister vollzog den ersten Spatenstich und lies es sich auch nicht nehmen, sein Amt zu nutzen, um das neue Gerätehaus der Feuerwehr einzuweihen. Eine Farce, bedenkt man, dass er sich gegen den Neubau ausgesprochen hatte. Fakt ist, dass Markus Greitemann, CDU-Fraktionsvorsitzender, und Josef Belke, CDU-Stadtverordneter, hier den Ennestern den Rücken gestärkt und maßgeblich den Weg geebnet haben. Blickt man zurück auf die Entstehungsgeschichte dieses dringend erforderlichen Neubaus, kann hier nur die CDU punkten. Sie hat mit ihrer konsequenten Vorarbeit die anderen Stadtvertreter von diesem Projekt überzeugt!



Dominik Fischer, Bezirksvorsitzender der JU Sauer-/Siegerland zeigte sich hoch zufrieden: "Ich bin stolz darauf, dass neben zahlreichen JU-Mitgliedern, die bereits über ihre Kirchengemeinden beim WJT eingespannt waren, weitere JU`lerinnen und JU`ler begeistert mitgemacht haben. Die Begegnung mit jungen Christen aus aller Welt war eine tolle Erfahrung und als weltoffene Christen haben auch wir gern geholfen!"

Teile dieses Erfolges verdanken wir auch den Helfern des JU Stadtverbandes Attendorn. Insgesamt vier JU`ler aus Attendorn halfen dabei den Ablauf sicherzustellen. Sven Henke, Stadtverbandsvorsitzender der JU Attendorn: „Ich freue mich sehr über das soziale und christliche Engagement unserer Mitglieder, da sie nicht nur als Pilger anwesend waren sondern auch den stressigen, aber auch schönen Arbeitseinsatz als Freiwillige auf sich genommen haben. Sei es nun mit ihren Gemeindeverbänden oder im Verband der JU.“

CDU-Fraktion fordert SPD erneut zur Rückkehr zur Sachlichkeit und Wahrheit auf

Die SPD berichtete in ihrem letzten as-Blatt zu dem Thema „Ennest- die CDU und die Berichte über das Industriegebiet“. Hier wirft sie in polemischer Form der CDU vor, böswillig zu handeln und zu lügen. Ist das der neue Umgangston in der Attendorner Kommunalpolitik?

Hier die Fakten aus der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Planung und Umwelt vom 27.06.2005. Zur Abstimmung stand die Eingabe eines Unternehmens, eine geplante Parkplatzerweiterung in Vorgriff der Flächennutzungsplanneuaufstellung in den bestehenden und darüber hinausgehenden Grüngürtel im nördlichen Geltungsbereich des Industriegebietes Ennest. Der von der Verwaltung hierzu erarbeitete Beschlussvorschlag war ablehnend. Die Abstimmung nach Austausch aller Argumente endete 5 SPD Stimmen gegen den Beschlussvorschlag, 5 CDU Stimmen und eine UWG Stimme für den Beschlussvorschlag. Gegen diese Vorlage und somit gegen die Argumente der Verwaltung über eine Erweiterung der Parkfläche über den bestehenden Grüngürtel (ISA) hinaus, stimmten alle anwesenden SPD-Stadtverordneten. Im Klartext: für den Durchbruch des bestehenden und im Bebauungsplan festgesetzten Grüngürtels.

Ausdrücklich wies Josef Belke darauf hin, dass durch diesen Durchbruch eine Vorbildfunktion ausgelöst würde und sprach sich nochmals entschieden gegen jegliche Erweiterung des bestehenden Industriegebietes in Ennest aus. Von der CDU-Fraktion wurden in der APU-Sitzung am 27.06.05 ausreichend Vorschläge unterbreitet, um die wirtschaftliche Entwicklung und die Schaffung neuer Arbeitsplätze vornehmen zu können.

Entgegen der Unterschriftensammlung zusammen mit der CDU und den Ennester Vereinen scheinen die Ennester SPD-Stadtverordneten nicht über das Abstimmungsverhalten ihrer Fraktionskollegen informiert zu sein.

„Brunnenvergifter und Vertrauensbrecher“, Vokabular das bei der SPD offensichtlich gängig ist, nicht aber bei der CDU. „Wir werden uns durch solche Anwürfe nicht von meiner und unserer sachlichen, konstruktiven und glaubwürdigen Arbeitsweise, die Attendorn nach vorne gebracht hat, abbringen lassen!“, so der CDU-Fraktionsvorsitzende Markus Greitemann.

Bolzplatz Ennest

Lange hat es gedauert, bis Ennest wieder über einen Bolzplatz verfügt. Bereits in der Vergangenheit wurde hier immer wieder die Notwendigkeit aufgezeigt. Die Jugendlichen nehmen den Bolzplatz super an und nutzen ihn fast täglich.

Im Gespräch mit der CDU machten sie jedoch auf zwei Schwachpunkte des Bodenbelages aufmerksam. Durch Unebenheiten und Erdqualität entstehen störende Wasseransammlungen. Die CDU hat sofort gehandelt: Die Kritikpunkte der Jugendlichen wurden der Verwaltung mitgeteilt und um umgehende Nachbesserungen gebeten. Ein Beispiel für die Bürgernähe der CDU vor Ort.



Terminvorschau:

- 10.09.2005 Einjahresfeier CDU-Büro in Attendorn
11:30 Uhr: Gespräch mit Hartmut Schauerte.
- 17.09.2005 Canvassing in Attendorn
- 18.09.2005 Bundestagswahl
- 22.-
29.09.2005 SU: Fahrt ins Erzgebirge
- 04.10.2005 SU: Fahrt nach Gartzweiler
- 24.-
26.10.2005 FU: Fahrt nach Straßburg
- 28.11.2005 SU und FU: Weihnachtsmarkt Mainz
- 16.12.2005 FU: Stadtführung mit Peter Höffer